



### Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Gisela Sengl**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 13.05.2014

#### Landwirtschaft und Gartenbau in bayerischen Justizvollzugsanstalten

Viele bayerische Justizvollzugsanstalten bieten auch landwirtschaftlich oder gärtnerisch erzeugte Produkte an. Da die Staatsregierung plant, den Anteil der ökologischen Landwirtschaft zu verdoppeln, ergäbe sich hier im direkten staatlichen Zugriff die Möglichkeit, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Ich frage die Staatsregierung:

- Wie viel Hektar Fläche werden von jeweils welcher bayerischen Justizvollzugsanstalt
  - landwirtschaftlich,
  - forstwirtschaftlich,
  - gärtnerisch bewirtschaftet?
- Wie teilt sich die landwirtschaftliche Bewirtschaftung jeweils auf (Milcherzeugung, Ackerbau, sost. Futterbau, Veredelung, Dauerkulturen, Verbundbetrieb)?
- Wie teilt sich die gärtnerische Bewirtschaftung jeweils auf die verschiedenen Bereiche (Zierpflanzen, Obst, Gemüse, Landschaftsbau, nachwachsende Rohstoffe, etc.) auf?
- Wie viele Flächen sind davon jeweils ökologisch bewirtschaftet?
- Bestehen konkrete Planungen, die ökologisch bewirtschafteten Flächen zu erweitern, wenn ja, für welche Justizvollzugsanstalten?
- Wie viele Fördermittel aus den EU-Agrarzahungen haben die einzelnen Justizvollzugsanstalten in den letzten drei Jahren jeweils
  - an Direktzahlungen,
  - an Agrar-Umweltmaßnahmen,
  - an Agrarinvestitionsförderung erhalten?
- Wird aus dem eigenen Anbau die jeweilige Justizvollzugsanstalt versorgt oder wird alles verkauft?
- Welche Einnahmen wurden aus den Bereichen Landwirtschaft und Gartenbau für die jeweiligen Justizvollzugsanstalten in den letzten drei Jahren erzielt?

### Antwort

des Staatsministeriums der Justiz  
vom 16.07.2014

- Wie viel Hektar Fläche werden von jeweils welcher bayerischen Justizvollzugsanstalt
  - landwirtschaftlich,
  - forstwirtschaftlich,
  - gärtnerisch bewirtschaftet?

Von den bayerischen Justizvollzugsanstalten werden Flächen wie folgt bewirtschaftet:

Justizvollzugsanstalt	Bewirtschaftung von Flächen der		
	Landwirtschaft ha	Forstwirtschaft ha	Gärtnerei ha
Aichach	–	–	2
Amberg	–	–	1
St. Georgen-Bayreuth	98	–	4
Bernau	229	5	5
Ebrach	105	–	1
Kaisheim	85	–	5
Landsberg a. Lech			
a) Gut Spötting	81	–	–
b) Rothenfeld	69	23	–
Laufen-Lebenau	42	2	–
München	–	–	–
Niederschönenfeld	103	–	–
Nürnberg	61	1	1
Straubing	61	–	3

Der Landwirtschaftsbetrieb der Justizvollzugsanstalt Niederschönenfeld wird zum Ende des Jahres aufgelöst.

Aufgrund der Errichtung eines Sitzungssaalgebäudes auf dem bisher von der Gärtnerei der Justizvollzugsanstalt München genutzten Gelände können seit dem letzten Jahr keine Flächen mehr gärtnerisch bewirtschaftet werden.

- Wie teilt sich die landwirtschaftliche Bewirtschaftung jeweils auf (Milcherzeugung, Ackerbau, sost. Futterbau, Veredelung, Dauerkulturen, Verbundbetrieb)?

Die landwirtschaftliche Bewirtschaftung teilt sich wie folgt auf:

Justizvollzugsanstalt	Aufteilung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung					
	Milcherzeugung ha	Ackerbau ha	Sonstiger Futterbau ha	Veredelung ha	Dauerkulturen ha	Verbundbetrieb ha
St. Georgen-Bayreuth	81	–	–	17	–	–
Bernau	–	67	–	162	–	–
Ebrach	–	47	–	55	3	–

Justizvollzugsanstalt	Aufteilung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung					
	Milcherzeugung ha	Ackerbau ha	Sonstiger Futterbau ha	Vereidelung ha	Dauerkulturen ha	Verbundbetrieb ha
Kaisheim	–	13	72	–	–	–
Landsberg a. Lech						
a) Gut Spötting	–	79	2	–	–	–
b) Rothenfeld	–	9	60	–	–	–
Laufen-Lebenau	–	22	10	9	1	–
Niederschönenfeld	–	103	–	–	–	–
Nürnberg	–	52	9	–	–	–
Straubing	–	57	–	–	4	–

### 3. Wie teilt sich die gärtnerische Bewirtschaftung jeweils auf die verschiedenen Bereiche (Zierpflanzen, Obst, Gemüse, Landschaftsbau, nachwachsende Rohstoffe, etc.) auf?

Die gärtnerische Bewirtschaftung teilt sich wie folgt auf:

Justizvollzugsanstalt	Aufteilung der gärtnerischen Bewirtschaftung					
	Zierpflanzen ha	Obst ha	Gemüse ha	Landschaftsbau ha	Nachwachsende Rohstoffe ha	
Aichach	1	–	1	–	–	–
Amberg	–	–	1	–	–	–
St. Georgen-Bayreuth	–	1	3	–	–	–
Bernau	1	–	4	–	–	–
Ebrach	–	–	1	–	–	–
Kaisheim	1	–	4	–	–	–
München	–	–	–	–	–	–
Nürnberg	–	–	1	–	–	–
Straubing	–	1	2	–	–	–

### 4. Wie viele Flächen sind davon jeweils ökologisch bewirtschaftet?

Ökologisch werden folgende Flächen bewirtschaftet:

Justizvollzugsanstalt	Ökologisch bewirtschaftete Flächen		
	Landwirtschaft ha	Forstwirtschaft ha	Gärtnerei ha
Aichach	–	–	–
Amberg	–	–	1
St. Georgen-Bayreuth	–	–	–
Bernau	–	–	–
Ebrach	–	–	–
Kaisheim	75	–	5
Landsberg a. Lech			
a) Gut Spötting	81	–	–
b) Rothenfeld	69	–	–
Laufen-Lebenau	42	2	–
München	–	–	–
Niederschönenfeld	–	–	–
Nürnberg	–	–	–
Straubing	–	–	–

### 5. Bestehen konkrete Planungen, die ökologisch bewirtschafteten Flächen zu erweitern, wenn ja, für welche Justizvollzugsanstalten?

In den Landwirtschaftsbetrieben und Gärtnereien, die nicht komplett auf eine ökologische Bewirtschaftung umgestellt sind, werden bisher schon die Erzeugnisse möglichst natur-schonend hergestellt.

In den Gärtnereien der Justizvollzugsanstalten werden z. B. zur Schädlingsbekämpfung Nützlinge eingesetzt, die Unkrautbekämpfung erfolgt mechanisch durch Gefangenearbeitskräfte. Zur Düngung wird bevorzugt organischer Dünger (Kompost, Mist) verwendet.

Die landwirtschaftlich genutzten Flächen werden seit jeher extensiv bewirtschaftet. Teilweise wird auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Mineraldünger verzichtet. Hinzu kommen Maßnahmen, um eine naturnahe, abwechslungs- und artenreiche Landschaft zu schaffen und zu erhalten (z. B. Anlage von Schutzstreifen entlang von Gewässern und Waldrändern, Anpflanzung von Hecken, Anlage von Blühstreifen an Ackerrändern als Bienenweide, Anlage von Streuobstwiesen).

Derzeit prüft konkret die Justizvollzugsanstalt Ebrach im Benehmen mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bamberg eine mögliche Umstellung des Landwirtschaftsbetriebs auf den ökologischen Landbau. Bevor weitere Landwirtschaftsbetriebe komplett umgestellt werden, werden das Ergebnis der Prüfung und die für eine Umstellung zu ergreifenden Maßnahmen abgewartet.

### 6. Wie viele Fördermittel aus den EU-Agrarzahungen haben die einzelnen Justizvollzugsanstalten in den letzten drei Jahren jeweils

- an Direktzahlungen,
- an Agrar-Umweltmaßnahmen,
- an Agrarinvestitionsförderung erhalten?

An Direktzahlungen wurden geleistet:

Justizvollzugsanstalt	Direktzahlungen		
	2011 €	2012 €	2013 €
Aichach	572	508	514
Amberg	37.316	36.941	397
St. Georgen-Bayreuth	35.558	34.764	34.215
Bernau	41.712	40.364	69.651
Ebrach	32.525	30.071	35.412
Kaisheim	11.003	12.109	19.260
Landsberg a. Lech			
a) Gut Spötting	21.005	22.788	26.289
b) Rothenfeld	15.846	18.346	20.656
Laufen-Lebenau	33.032	27.651	16.189
München	109	117	–
Niederschönenfeld	33.978	33.242	32.913
Nürnberg	13.154	16.332	16.710
Straubing	19.801	20.040	19.685

Der Landwirtschaftsbetrieb der Justizvollzugsanstalt Amberg wurde im Jahr 2012 aufgelöst. Die Gärtnerei der Justizvollzugsanstalt München erhält seit dem Jahr 2013 keine Fördermittel mehr, weil wegen der Errichtung eines Sitzungssaalgebäudes keine Flächen mehr bewirtschaftet werden.

Sonstige EU-Fördermittel wurden an die Justizvollzugsanstalten nicht ausbezahlt.

### 7. Wird aus dem eigenen Anbau die jeweilige Justizvollzugsanstalt versorgt oder wird alles verkauft?

Nach den einschlägigen Vorschriften ist der Bedarf der Justizvollzugsanstalten möglichst durch Gefangenearbeit zu decken. Bei der Verpflegung der Gefangenen sind grund-

sätzlich die von den Betrieben der Arbeitsverwaltungen der Justizvollzugsanstalten produzierten Lebensmittel zu beziehen.

Die Landwirtschaftsbetriebe und Gärtnereien beliefern die Anstalten in unterschiedlichem Umfang u. a. mit Fleisch, Gemüse, Eiern, Kartoffeln, Obst und Milch. Weizen und Roggen werden vermahlen und in den anstaltseigenen Bäckereien zu Brot für die Gefangenenverpflegung verarbeitet (z. B. wurden im Jahr 2013 insgesamt 110 t Weizen und Roggen, die vom Landwirtschaftsbetrieb der Justizvollzugsanstalt Straubing erzeugt wurden, vermahlen und das Mehl an die Anstaltsbäckerei für die Brotherstellung geliefert. Auf diese Weise wurde der gesamte Bedarf der Bäckerei an Mehl gedeckt).

#### 8. Welche Einnahmen wurden aus den Bereichen Landwirtschaft und Gartenbau für die jeweiligen Justizvollzugsanstalten in den letzten drei Jahren erzielt?

In den letzten drei Jahren haben die Landwirtschaftsbetriebe Einnahmen wie folgt erzielt:

Justizvollzugsanstalt	Einnahmen Landwirtschaft		
	2011 €	2012 €	2013 €
Amberg	185.584	396.560	–
St. Georgen-Bayreuth	261.261	284.792	298.992
Bernau	422.000	550.900	458.031
Ebrach	207.718	193.753	214.057
Kaisheim	89.077	88.909	90.124
Landsberg a. Lech			
a) Gut Spötting	106.784	118.075	87.847
b) Rothenfeld	205.218	217.277	226.340
Laufen-Lebenau	140.010	184.586	132.320
Niederschönenfeld	101.362	260.873	80.041
Nürnberg	223.000	234.544	253.158
Straubing	146.287	198.482	158.476

In den letzten drei Jahren haben die Gärtnereien Einnahmen wie folgt erzielt.

Justizvollzugsanstalt	Einnahmen Gärtnereien		
	2011 €	2012 €	2013 €
Aichach	101.268	100.625	89.183
Amberg	35.035	38.879	37.095
St. Georgen-Bayreuth	226.469	217.946	227.338
Bernau	93.494	88.594	88.316
Ebrach	82.971	97.649	85.125
Kaisheim	162.700	174.169	180.580
München	3.604	3.425	–
Nürnberg	178.293	181.012	192.560
Straubing	55.881	60.128	55.544

In den Einnahmen der Gärtnereien sind auch Einnahmen aus anderen Bereichen als dem Gartenbau enthalten. Z. B. werden von den Gärtnereien auch Blumengebinde und Trauergestecke gefertigt. In einer Gärtnerei werden auch Einnahmen aus dem Verkauf von Honig erzielt. Von der Erhebung der Höhe entsprechender Einnahmen wurde wegen des damit verbundenen erheblichen Verwaltungsaufwands abgesehen.

Die Erträge aus der Lieferung von Produkten der Landwirtschaftsbetriebe und Gärtnereien für die Gefangenenverpflegung sind ebenfalls in den Einnahmen enthalten.